

Gams: SVP-Ortspartei gegründet

Nach Grabs, Wartau und Sennwald ist am Montag in Gams die vierte SVP-Ortspartei im Bezirk Werdenberg gegründet worden. Etwa vier Dutzend SVP-Mitglieder aus der Region nahmen an der Versammlung teil, unter ihnen auch die designierten Kantons- und Regierungsratskandidaten und Kantonalpräsident Toni Brunner.

mae.- Heinz Schlegel, Malans-Wartau, Kandidat für die Kantons- und Regierungsratswahlen, führte durch den Abend. Er präsentierte kurz die Statuten, die denjenigen der anderen Ortsparteien entsprechen. Sie wurden ohne Gegenstimme gutgeheissen, sodass auch sofort der Vorstand bestimmt werden konnte. Gewählt wurden: Renato Baumgartner, Präsident, Ernst Lenherr, Vizepräsident, Anni Bösch, Aktuarin, Xaver Hüppi jun., Kassier, und Jürg Schlegel, Beisitzer. Als Revisoren werden Robert Kamber und Christian Eggenberger amten. Gams ist die 62. Ortspartei der SVP im Kanton St.Gallen, der insgesamt 90 Gemeinden zählt.

Kantons- und Regierungsratskandidaten

Der zusammen mit Heinz Schlegel für den Regierungsrat kandidierende Manfred Zemp stellte sich selbst den einheimischen SVP-Mitgliedern vor.

Er stammt aus dem Entlebuch, führt aber seit 25 Jahren ein Anwaltsbüro im Kanton St.Gallen und daneben ein Gipsgeschäft mit 20 Mitarbeitern. Deshalb hat für ihn das Gewerbe im Kanton St.Gallen entscheidende Bedeutung. Er will sich für bessere Verhältnisse bei der Vergabe von Aufträgen, gegen Schwarzarbeit und für steuerliche Erleichterungen einsetzen. Besonders wichtig sei für ihn, dass die Landwirte früher in den Entscheidungsprozess mit einbezogen würden. Nachher kamen auch die bereits im November 1999 nominierten Kantons-



Leitete die Gründungsversammlung: Regierungsratskandidat Heinz Schlegel aus Malans-Wartau.

Bild Jakob Maeder

ratskandidaten (der W&O berichtete in Text und Bild am 23. 11.99) zu Wort.

Volksabstimmung vom 12. März 2000

Bevor Toni Brunner sich zu der Eidgenössischen Abstimmung vom 12. März äusserte, wurde er mit grossem Applaus für das im Herbst erreichte Wahlergebnis (höchste Stimmzahl) bedacht. Er gratulierte der neuen Ortspartei und ihrem Vorstand zu dem wackeren Hinstehen für eine Partei, die früher hier keine Chance hatte. Die Partei sei erst stark, wenn es ihr gelinge, am öffentlichen Leben teilzunehmen. Der jüngste Nationalrat wies nochmals darauf hin, die SVP sei heute die wählerstärkste Partei im Kanton und ausser in Neuenburg in allen Kantonen vertreten.

Die Wahlerfolge bedeuteten aber auch mehr Verantwortung, noch immer wollten gewisse Parteien nicht zur Kenntnis nehmen, dass die SVP auch im Kanton St.Gallen präsent ist. Bei der Volksabstimmung vom 12. März gehe es um den Bundesbeschluss zur Stärkung des Bundesgerichts und um vier

Initiativen. Die erste davon ist der Antrag für eine Beschleunigung der direkten Demokratie. Hier seien die Meinungen in der SVP geteilt. Die zweite Initiative werde von der Partei klar abgelehnt, nämlich diejenige für «eine gerechte Vertretung der Frauen in der Bundesbehörde», d. h. nur noch zahlenmässig gleich viele Angehörige der beiden Geschlechter, also zum Beispiel auch im Bundesrat drei und drei. Nach Toni Brunner dürfe auch die dritte Initiative zur Halbierung des Strassenverkehrs innert zehn Jahren keine Chance haben.

Die Folgen wären für den Wirtschaftsstandort Schweiz verheerend. Schliesslich sei auch die Vorlage «zum Schutze des Menschen vor Manipulation in der Fortpflanzung» in der SVP umstritten, Toni Brunner selbst lehnt diese ab. Der SVP-Kantonalpräsident meinte zum Schluss, primär stünden nun die St.Galler Kantonsratswahlen vom 6. Februar im Mittelpunkt. Er forderte die Anwesenden auf, alles zu mobilisieren, um den Erfolg der SVP vom vergangenen Herbst zu bestätigen. Anschliessend beantwortete er noch einige Fragen aus dem Publikum.